

Was ist Raumsicherung?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **81 (2006)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717320>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was ist Raumsicherung?

Lehrübung im Ausbildungszentrum des Heeres in Walenstadt

Seit einiger Zeit herrscht Verwirrung über Begriffe wie Verteidigung oder Raumsicherung. Zur Raumsicherung gab am 2. November 2006 das Ausbildungszentrum des Heeres (AZH) in Walenstadt *seine* Antwort. In einer grandiosen Lehrübung führten Infanterie-, Panzer-, Panzergrenadier-, Aufklärungs- und Sanitätstruppen vor, was das AZH unter Raumsicherung versteht. Einen wesentlichen Beitrag leisteten auch die Militärische Sicherheit und die Luftwaffe. Die Übung fand im scharfen Schuss statt.

Die Lehrübung stand unter der Leitung von Oberst i Gst Alex Reber; er ist im AZH Kommandant Ausbildung und erhält 2007 dreimal im Jahr eine Lehrkompanie, die zur Vorzeigekompanie werden soll. Reber legte seine Auffassung von Raumsicherung dar und führte im Aeuli und in der Pascha gewandt durch die Übung.

«Wer kämpfen kann ...»

Reber umschrieb seine Absicht in drei Teilen: «Ich will den Kalten Krieg aus den Köpfen nehmen; ich will, dass sich die Armee den modernen Anforderungen stellt; und ich will zeigen, was die Armee im eigenen Land zu tun hat.»

Reber trat der Idee entgegen, die Armee könne in Kampf- und Sicherungstruppen zweigeteilt werden: «Die Armee ist ein Gesamtkörper.» Reber vertrat den Stand-

punkt, die Infanterie müsse kämpfen können: «Wer kämpfen kann, kann auch alles andere.» Die Infanterie dürfe nicht zur Hilfspolizei abgewertet werden. Sie brauche und verdiene weiterhin eine robuste Kampfausbildung.

Drei-Block-Krieg

Reber ging vom Drei-Block-Krieg aus: «Es kann vorkommen, dass eine Truppe zuerst humanitäre Hilfe leistet, dann robust kämpfen muss und schliesslich im Ordnungsdienst zum Einsatz gelangt.» Dieser Idee entsprach die Übungsanlage. Die beteiligten Truppen – gut geführte Miliz aus der Verbandsausbildung und Berufsmänner aus der Militärischen Sicherheit – setzten die Vorgabe gewandt um.

Oberst i Gst Reber umschrieb die moderne Bedrohung: «Der neue Gegner zielt auf die Bevölkerung, nicht auf Geländegewinn. Er braucht den Staat nicht als Geldgeber, er finanziert sich aus Verbrechen. Der Gegner kann überall auftauchen, auch in der Schweiz. Der Staat droht das Gewaltmonopol zu verlieren.»


Infanterie und Panzer

«Schützen und Kämpfen sind untrennbar ineinander verwoben», führte Reber aus. Der Checkpoint sei die Vorstufe der Sperre: «Da können wir nicht mehr nach Trup-

pengattungen trennen.» Reber setzte in der Lehrübung Infanterie und Panzer, Militärpolizei und Helikopter eng verzahnt ineinander ein. Und er forderte ein starkes geistiges Engagement: «Das mediale Umfeld deckt die ganze Fläche ab. Jeder Soldat ist Strategieträger. Gefordert ist der denkende Soldat. Entscheidungen können im Trupp fallen. Der Soldat muss mental vorbereitet und belastbar sein.»

Plastisch schilderte Reber, was jederzeit auf dem Flugplatz Altenrhein oder im Dorf Diepoldsau geschehen kann: «Die Raumsicherung enthält wertvolles Potenzial zur Weiterentwicklung unserer Armee. Die Truppe muss gegen Splitter und Minen geschützt sein. Die Kooperation der verbundenen Waffen findet bereits auf Stufe Zug und Kompanie statt.»

Eindrückliche Leistung

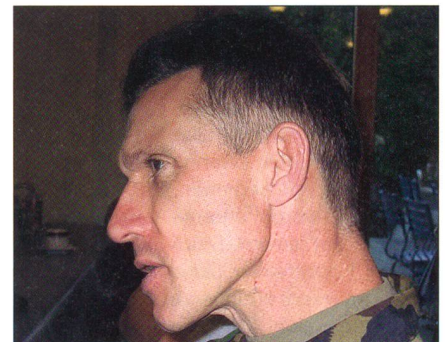
In der Lehrübung griffen die Truppengattungen gut ineinander über. Nach ruhigem Beginn eskalierte die Situation. Es brauchte die mechanisierte Infanterie, Aufklärungstruppen, Kampf- und Schützenpanzer, um die Lage in den Griff zu bekommen. Der Einsatz und das Können der ganzen Truppe war eindrucklich. Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler wies den Schulkommandanten der Füsiliere, den Obersten i Gst Lucas Caduff, an, der Truppe gebührend Ausgang zu geben. **fo. **



Leopard-Panzer als Verstärkung.



Hund packt Terrorist.



Übungsleiter Oberst i Gst Alex Reber



Entschlossene Infanterie.



Terrorist wird überwältigt.



Militärische Sicherheit im Einsatz.